

Das Gesetz der Schublade

Aber das war nicht so einfach.

«Es steht im Gesetz! Eine Socke darf die Schublade nicht ohne Hilfe einer menschlichen Hand verlassen, Ford. Wenn man das Gesetz missachtet, wird man bestraft. Die Strafe ist, von der Grossen Motte gefressen zu werden!» – warnte mich Corneta, der Hüter des Gesetzes.

«Ohh! Die Grosse Motte» – riefen die ängstlichen Socken, alle gleichzeitig.

«Du wirst direkt im Socken-Nirwana landen, Ford, und für immer dort bleiben! Ha, ha, ha! Aber keine Sorge, Ford, die Grosse Motte hinterlässt immer ein paar Fäden in der Nähe der Kommode, damit wir das Opfer erkennen können. Ha, ha, ha!»

Das Nirwana der Socken stellte ich mir nicht so schlimm vor, aber dass mich die Grosse Motte dorthin schicken würde, gefiel mir gar nicht. Ich zögerte.

«Bum, bum, bum!» – sagte mein Herz.



Zitternd, aber entschlossen sprang ich mit einem Satz an die Schubladenkante.

«Kette! Kette! Haltet ihn fest! Lasst ihn nicht entkommen» – rief Corneta seinen Helfern zu.

Sie packten mich am Rücken und ich dehnte mich wie ein Mozzarella. Ich merkte, dass ich aus elastischer Baumwolle war, denn als ich ihren Fingern entglitt, spickte ich wie eine echte «Kugel-Socke» aus der Schublade. **Slapp!**

«Er ist nichts wert! Er ist aus Gummi!» – sagte eine verärgerte Socke.

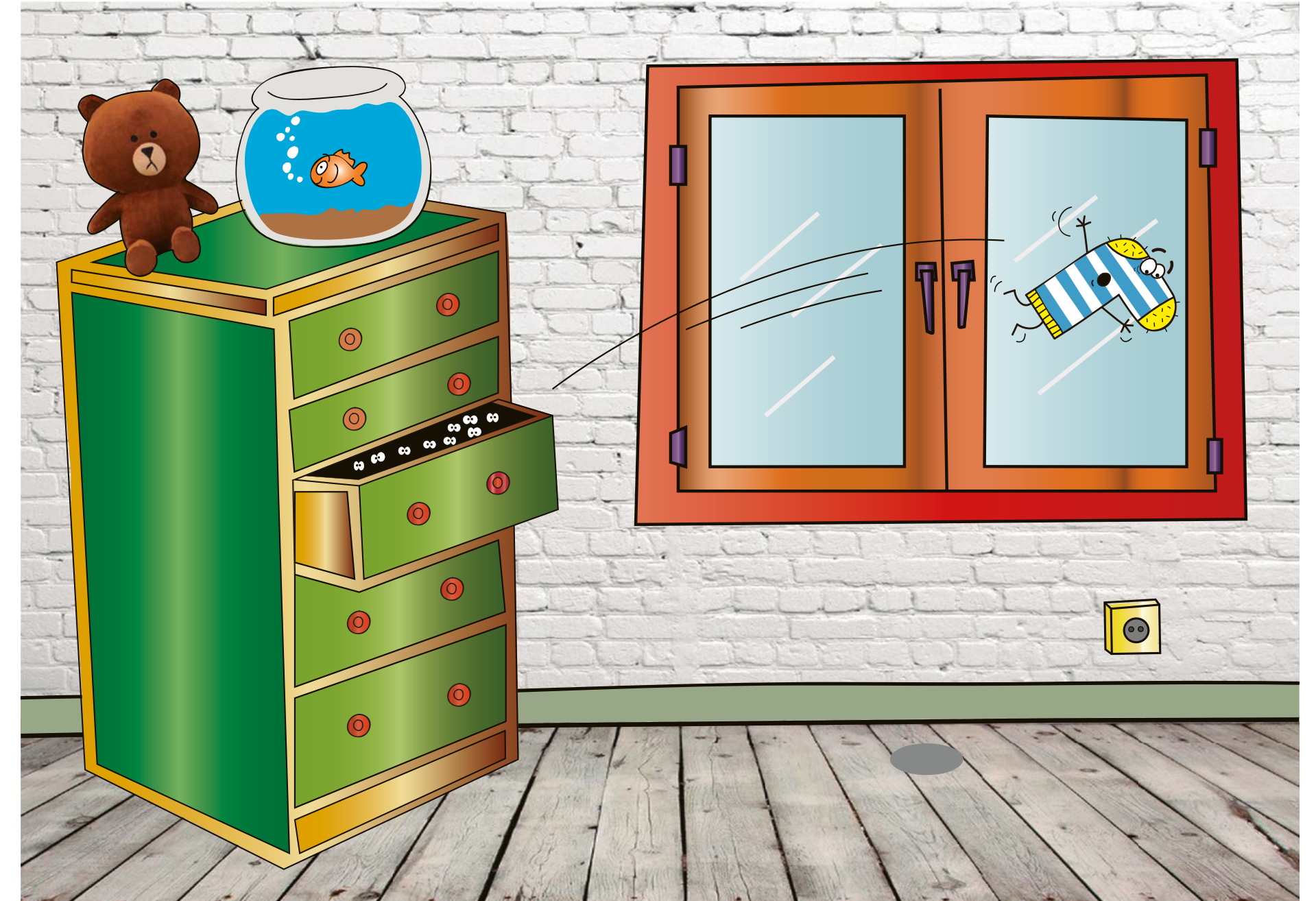
«Mir hat man gesagt, dass sie ihn an einer Tombola gewonnen haben.»

«Ist doch egal. Die Grosse Motte wird ihn fressen.»

«Ohhh! DIE GROSSE MOTTE!»

«Ich bewundere diesen Rebellen» – sagte eine schottische Socke.

«Halt die Klappe, Broderick MacGregor!»



Frau Waschmaschine Aurika

Ich hatte eine «Nasenlandung», aber keine Spur von der Grossen Motte. Das Nirwana konnte warten. Das letzte Mal, dass ich Bruna gesehen hatte, war im Bauch der Waschmaschine. Wir gingen immer Hand in Hand. Doch jedes Mal wurde mir Bruna bei 1200 Umdrehungen pro Minute gestohlen, ohne Gnade!

«Brunaaa!» – schrie ich.

«Brunaaa, Brunaaa, Brunaaa» – antwortete das Echo.

«Heeeeeyyy! Wer spaziert da in meinem Bauch herum? Ich habe grad meine freie Stunde.»

«Entschuldigung, Frau Waschmaschine. Ich wollte Sie nicht stören» – sagte ich beim Herausspringen.

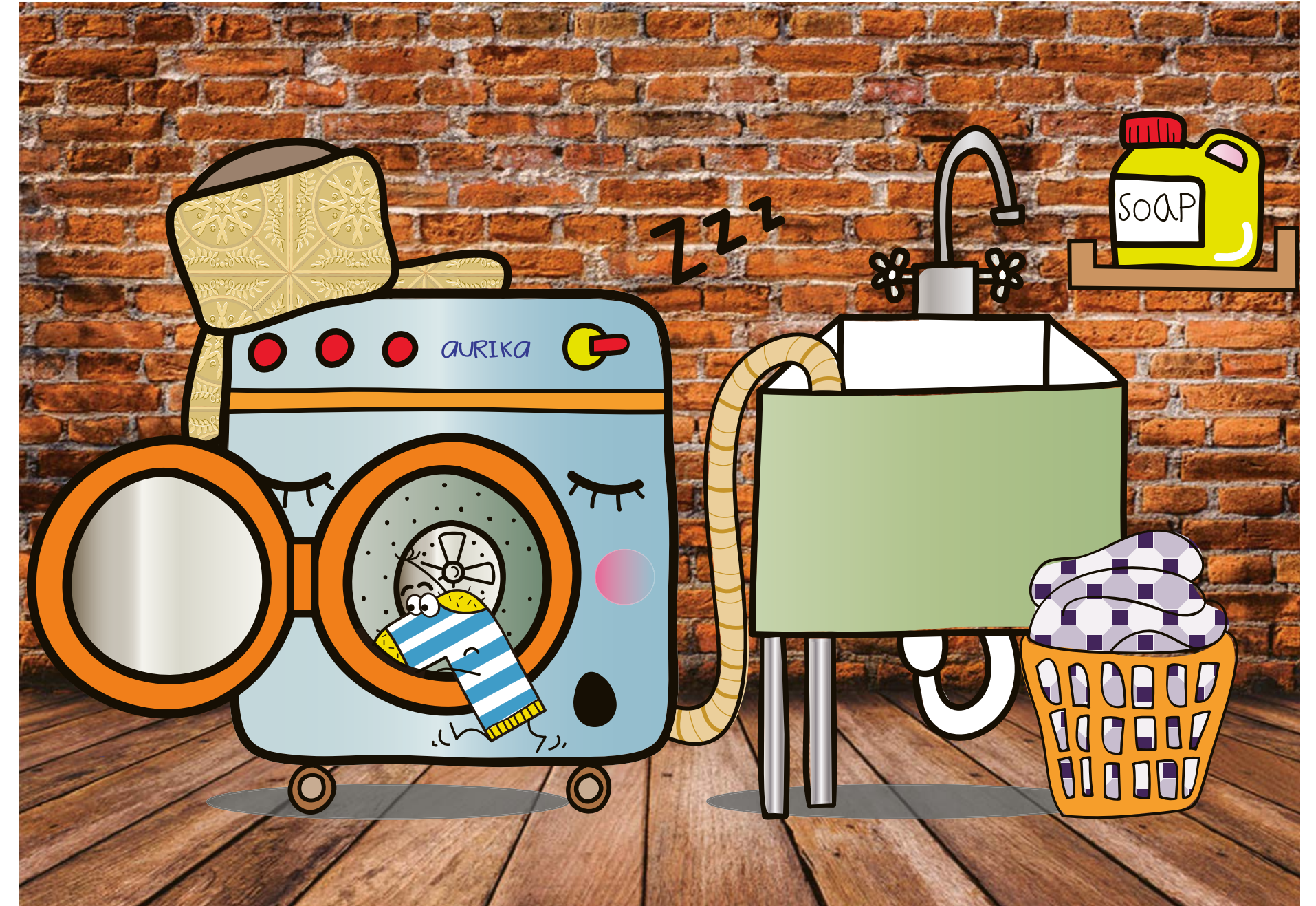
«Hoppla! Zum ersten Mal sehe ich eine Socke, die hier alleine herumläuft. Wie heisst du, Kleiner?»

«Ford, ich heisse Ford.»

«Forrrd?»

«Nein, Ford.»

«Das habe ich gesagt. Ich bin Rrrussin und meine «R» sind serrr stark. Ich heisse Aurrika! Sei vorrrsichtig, Forrrd! Was suchst du, Forrrd?»



«Ich suche meine Partnerin, sie heisst Bruna.»

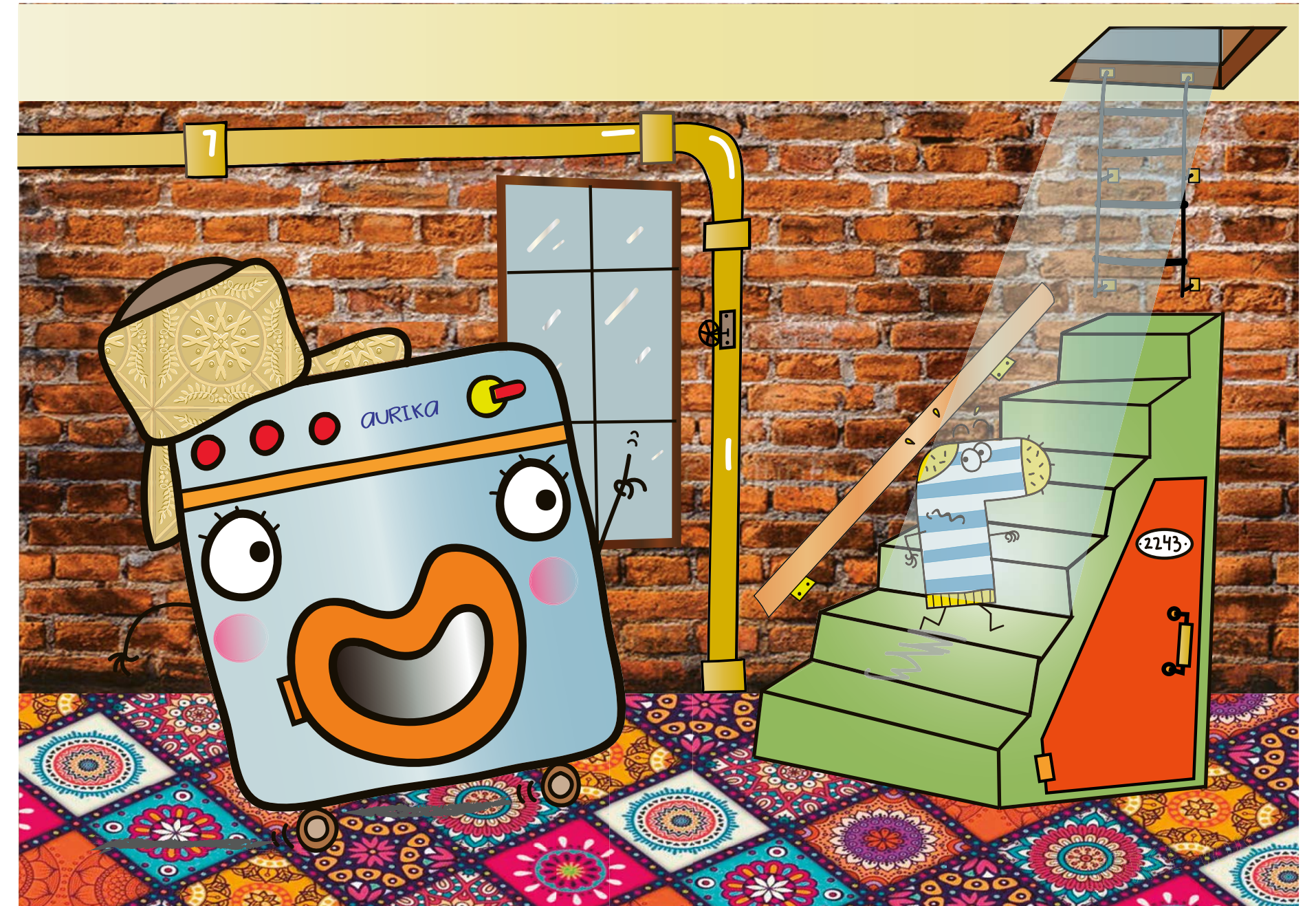
«Mmm, und wie sieht es aus, dieses Mädchen?»

«So wie ich, wir sind doch ein Paar.»

«Ohh! Entschuldige, wie dumm von mirr! Ha, ha. Ich habe sie nicht gesehen. Du musst auf derr Terrasse suchen. Aberrr pass auf, Forrrd, dass dich die Wäscheklammerrn nicht sehen, sie sind ein bisschen hängend, ha, ha, ha, hängend – ich mache vorrr Lachen gleich Pipi, ha, ha, ha! Aberrr, wieso hast du einen Autonamen?»

Frau Waschmaschine Aurika schien eine gute Maschine zu sein, aber sie redete gerne viel, und ich wusste, dass es nur eine Frage von Sekunden sein könnte, Bruna zu finden oder sie für immer zu verlieren. So ging ich und liess Aurika mit den Worten im Deckel stehen.

«Hey, Forrrd! Ich möchte dich auf einen rrrussischen Tee einladen. Komm doch mal vorrrbei und nimm deine Parrrtnerin mit. Falls du sie findest.»



Ich ging wie auf «Samtpfoten». Aber meine «Samtpfoten» traten auf ein trockenes Blatt und – **Krack!**

«Verflixt! Eine Socke. Ich habe noch nie eine Socke alleine hier umherlaufen sehen.»

«Entschuldigen Sie, meine Damen Wäscheklammern, ich suche meine Partnerin, sie heisst Bruna.»

«Ah, die. Die war ganz verfleckt und man brauchte sie zum Schuhepolieren, ha, ha, ha!» – verspottete mich eine Wäscheklammer.

«Wie heisst du, Schmutzfänger mit Beinen?» – fragte mich die schlechtgelaunte «Chefin».

«Ford, ich heisse Ford.»

«Ha, ha, ein Schmutzfänger mit einem Autonamen. Hör gut zu, du Nichtsnutz! Geh oder wir lassen dich los, wenn du das nächste Mal wieder mit uns an der Wäscheleine hängst. Dann wird dich der Wind des Herrn Winter bis in die Stadt fegen. Du wirst in einer schmutzigen Gasse landen und nie mehr zurückkommen, nie mehr! Und jetzt verschwinde.»

